



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Aurelius und Beelzebub. S. die Erzählung le Revenant, in den Pièces échapées du feu, p. 207. Verville, im Moyen de parvenir, T. I. p. 175. 176. Les Solitaires en belle humeur, T. III. à Paris, 1736. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Fahr fort, mich heimlich zu beneiden.  
 Ich tausche nicht mit euren Freuden.  
 Der Himmel hat mich recht geliebt.  
 Der mir die Stimme wieder giebt.  
 Was ich gewesen, werd ich wieder:  
 Johann, der muntre Seifenleder.

---

### Murelius und Beelzebub.

Es wird Murel, der nichts, als Armuth,  
 scheut,  
 Zum Mammons knecht, zum Harpax unsrer Zeit,  
 Ihm ist der Klang von vielen todten Schätzen  
 Ein Saitenspiel, das Zählen ein Ergehen.  
 Oft schläft der Thor, noch hungrig und mit Pein,  
 Vom Hüten matt, auf vollen Säcken ein;  
 Denn Geld und Geiz nimmt täglich bey ihm zu;  
 Geld ist sein Trost, sein Leben, seine Ruh,  
 Sein Herr, sein Gott. Stets nagt ein scharfer  
 Neid  
 Sein blutend Herz. Tüngst mehret' ein vielfach  
 Leid  
 Des Buchrers Qual und Unzufriedenheit.  
 Der Wittwen Fluch? Beraubter Waisen Ach?  
 Die Reue? Nein. Dergleichen Kleinigkeit  
 Giebt Reichen ist kein großes Ungemach.  
 Was wichtiger: Zu spät erfolgte Renten,  
 Ein drohender Protest, zu wenige Procenten,  
 Ein

Ein viel zu mildes Jahr, der zu fürwihge Joll.  
Dieß alles füllt sein Herz mit Unmuth, Zorn  
und Groll.

Er wird zuletzt verzweiflungsvoll.

Als er so großer Noth zu peinlich nachgedacht,  
Kuft der Unsinnige so gar in einer Nacht  
Den Satan an, und Satan schickt ihm gleich  
Den größten Herrn aus seinem Reich,  
Der ist, den Alten zuverücken,  
In einer neuen Tracht erschien,  
Wohl zehnmal schöner, als wir ihn  
In den Gemälden oft erblicken,  
Wo ihm die Augen funkelnd glühn,  
Und Hörner seine Stirne schmücken.  
Er hatte weder Schweif, noch Klauen,  
Der Hölle zaubernde Gewalt  
Gab ihm die menschliche Gestalt,  
Und keinem durfte vor ihm grauen.  
Er überkam, nach unsrer Stutzer Art,  
Ein schönes leeres Haupt, ein wohl gepudert  
Haar,  
Woben zugleich dem Kinnchen ohne Bart  
Ein Flügelwerk von Band, anstatt des Schat-  
tens, war.  
Er selbst, wie seine Pracht, war ohne Fehl und  
Tadel,  
Und Herr und Kleid von gleichem Adel.  
Nur ließ man ihm (so lautet der Bericht)  
Den einen Pferdefuß. Warum? Daß weiß ich  
nicht.

Hagedorn, II. Band. F

Er

Er war ja sonst, ohn allen Zweifel,  
Ein hübscher, recht galanter Teufel.

Bald fand der karge Greis den längst gesuchten  
Rath,

Als dieser Cavalier zu ihm ins Zimmer trat.

• Mein Herr, wie heißen sie? = Beelzebub =

Willkommen!

Der Oberste der Teufel? = Ja. =

Ich hatt' es nicht in Acht genommen,

Weil ich noch nicht auf dero Füße sah.

Sie setzen sich. = Wie geht es in der Hölle? =

Wie lebt mein reicher Oheim da? =

Recht wie ein Fürst. = Und wie befindet sich

Der Lucifer? = Ich bitte dich,

Die Complimenten einzustellen.

Dich reich zu machen, komm ich hier.

Ich bin dein Retter. Folge mir.

Sein Führer bringet ihn in einen öden Wald  
Von heiligen bemosten alten Eichen,

Den

I Pray, let me crave  
Your Name, Sir. -- SATAN -- Sir, Your Slave;  
I did not look upon Your Feet:  
You' ll pardon me: -- Ay now I see't:  
And pray, Sir, when came You from Hell?  
Our Friends there, did You leave Them well? --  
All well; but pr'ythee, ho nest HANS,  
(Says SATAN) leave Your Complaisance.  
PRIOR, im Hans Carvel.

Den Sitz des Czernebocks,<sup>2</sup> der Gnomen<sup>3</sup> Auf-  
enthalt,

Die Schlachtbank vieler Opferleichen.

Hier herrscht, fast tausend Jahr, ein schwarzer  
wilder Schrecken

In grauser Finsterniß. Den unwirkbaren Sitz  
Verklärt, doch selten nur, ein rother schneller  
Blick.

Hier sollte sich der Trost Aurels entdecken.

Hier blieb der Fliegenfürst und sein Gefährte  
stehn.

Er stampft drey mal: drey mal erhebt der Grund:  
Es öffnet sich ein lichter, tiefer Schlund,

§ 2

Und

<sup>2</sup> Czernebock war nach dem Bericht des Hel-  
molds, Lib. I. c. XXXV. der böse, schwarze Gott  
der Slaven, welche schwarz in ihrer Sprache Czor-  
ny und Gott Bog nannten. Ihm ward der gute  
und weiße Gott, Juterbock, (der Morgengott)  
oder Belbock entgegen gesetzt. S. des Herrn von  
Ludewig Diss. de Idolis Slavorum, S. 21. 22. in  
Opusc. misc. T. II. p. 531. 532.

<sup>3</sup> La Terre est remplie presque juspu' au cen-  
tre de Gnomes, gens de petite stature, gardiens  
des trésors, des minières & des pierreries. Ceux-  
ci sont ingénieux, amis de l'homme & faciles à  
commander. Ils fournissent aux enfans des Sages  
tout l'argent, qui leur est nécessaire & ne deman-  
dent gueres pour prix de leur service que la glo-  
ire d'être commandés. Les Gnomides leurs fem-  
mens sont petites, mais fort agréables & leur ha-  
bit est fort curieux. S. LE COMTE DE GABA-  
LIS p. 264. in der Bibliothèque de Campagne  
T. II.

Und läßt im Augenblick so große Barschaft sehn,  
Als würde fast der Reichthum aller Welt,  
Hier an Geschmeid und Gold, den Augen darge-  
stellt.

Sieh, spricht der Höllegeist, auf diesem Platz  
Liegt ein Geschenk für dich, der Schatz.

Wie wird der Filtz durch dieses Wort entzückt!  
Kein irdsches Paradies scheint ihm so schön ge-  
schmückt,

So reich an innerm Werth. Kein Domherr,  
kein Prälat,

Der seiner Pfunde Zins in Rheinwein vor sich hat,  
Kein Bischof, der erfreut, an einem Kirchweihfest,  
Das erste Glas besteht, das er sich reichen läßt,  
Weiß mit so merklichem, doch wohlgefugtem,  
Sehnen

Sein fromm und fett' Gesicht durch Lächeln aus-  
zudehnen.

Er streckt frolockend aus die hoffnungsreiche Hand.  
Niewohl, o harter Zwang! Glück voller Unbestand!  
Halt, ruft Beelzebub, dieß ist dir zwar gegeben,  
Allein vor morgen nicht zu heben.

Der Schatz versinkt auf dieses Donnerwort.  
Gestrenger Herr! wie kurz ist meine Freude!  
Betrogener Auel! wie findest du den Ort?  
Den Busch? die Klust? den Schatz? Er ist  
und bleibet dein.

Betrogen! Was? Ich ein Betrüger? Nein.  
Sey klug, und laß ein Zeichen dort,

Und

Und nimm dir, wann es tagt, das Gold und das  
Geschmeide.

Gleich setzt er tiefgebückt sich und ein Zeichen hin.  
Er jauchzt mit neuvergnügtem Sinn,  
Und sagt aufs zierlichste mit vielen Worten Dank.  
Beelzebub verschwand, standsmäßig mit Gestank.  
Es springt Nurel um den bemerkten Platz,  
Als ob er seinen Fund schon hätte;  
Doch stößt er sich an einen Baum.  
Nurel erwacht, (denn alles war ein Traum)  
Und von dem vorgestellten Schatz  
Bleibt nur das Zeichen in dem Bette.



Es ist der Geiz der Teufel vieler Alten,  
Und der Beelzebub, der lockend sie bethört.  
Ihr ungebrauchter Schatz ist aber nicht mehr  
werth,  
Als was Nurel allhier erhalten.

## Apollo und Minerva.

An den Verfasser der Trauerspiele:  
die Horatier und Timoleon.

Mein Behrmann, den Geschmack und Witz und  
Redlichkeit

F a

Von